



Staatssekretärin bei den Riesenmasten

QUICKBORN. Welche Bereiche sind von der geplanten Riesen-Stromtrasse in Quickborn betroffen? **Tamara Zieschang** (Foto), Staatssekretärin des Landes Schleswig-Holstein, wollte sich selbst ein Bild machen und besuchte die Eulenstadt. Der Ortstermin fand jedoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. "Es war ein konstruktives Gespräch. Wir haben [Empfehlen](#) Standpunkt vor **0** er Alternativen geredet", so Bürgermeister Thomas Köppl (CDU). Zusagen habe es aber nicht gegeben.

Stadt und Politik wollen zusammen mit den Mitstreitern von zwei Bürgerbewegungen verhindern, dass das Unternehmen Tennet auf Quickborner Gebiet die Masten von 36 auf 60 Meter erhöht und die alte Stromtrasse von 220 auf 380 Kilovolt (KV) ausbaut. Die Gegner fürchten eine größere Strahlenbelastung (wir berichteten). Als Alternativen werden strahlungsärmere Wintrack-Masten, eine Trassenverschwenkung oder eine Erdverkabelung vorgeschlagen.

Unterdessen teilt die Bürgerinitiative "Quickborn gegen Riesenmasten" mit, dass sie auf dem Familientag am Sonntag, 26. Juni, mit einem Stand vertreten sein wird. Die Mitglieder werden nicht nur über das laufende Planfeststellungsverfahren zum neuen Gesetz für den beschleunigten Netzausbau und über die politischen Rahmenbedingungen informieren, sondern auch zu einem Malwettbewerb für Jung und Alt aufrufen. Das Motto lautet "Riesenmasten und Strahlung über Quickborn?" Die kleinen Künstler bekommen später Preise für ihre Bilder.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

ANDREAS SCHMIDT

23.06.2011 11:59

Die Masten werden nicht erhöht, sondern komplett neu gebaut.

Die bisherige 220 kV Leitung ist etwa 50 Jahre alt und mit 6 Einfachleitungen bestückt. Die neue 380 kV Leitung dürfte mindestens mit 6 Vierfachleitungen ausgestattet sein, so wie die Leitung westlich von Quickborn. Durch die höheren Ströme verstärkt sich das magnetische Feld unter und neben der Leitung erheblich. Die Mindestabstände zu bewohnten oder mit Menschen besetzten Gebäuden müssen hier deutlich größer sein, als bei der bisherigen Leitung. In Fachkreisen ist von einem Sicherheitsabstand von mindestens 150m die Rede. Der würde von der neuen Leitung in Quickborn an mehreren Stellen unterschritten werden. Unabhängig von dem magnetischen und elektrischem Feld verursacht eine derartige Leitung bei hoher Luftfeuchtigkeit oder Regen weitere Umweltbelastungen. Die Wechselspannung erzeugt Brummtöne von 100 Hz. Es entsteht weiterhin eine Ultraviolettstrahlung sowie Ozon. Deshalb wäre es in diesem Fall die beste Lösung, die neue Leitung unterirdisch in einem belüfteten Kabelkanal zu verlegen. Derartige isolierte Kabel sind nach außen hin so abgeschirmt, dass es zu keiner nennenswerten Umweltbelastung kommen kann.

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

Der A. Beig Verlag distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkomentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkomentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG 2011

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG